

(Ebook free) Der Araber von morgen, Band 2: Eine Kindheit im Nahen Osten (1984 - 1985), Graphic Novel

Der Araber von morgen, Band 2: Eine Kindheit im Nahen Osten (1984 - 1985), Graphic Novel

Von Riad Sattouf

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #165044 in BcherMarke: KnausVerffentlicht am: 2016-02-15Anzahl der Produkte: 1Abmessungen: 9.37 x .98b x 6.73l, Einband: Broschiert160 Seiten | File size: 68.Mb

Von Riad Sattouf : Der Araber von morgen, Band 2: Eine Kindheit im Nahen Osten (1984 - 1985), Graphic Novel before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Araber von morgen, Band 2: Eine Kindheit im Nahen Osten (1984 - 1985), Graphic Novel:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Buch, was seine Leser womglich in zwei Lager spaltetVon AJuM Sachsen-AnhaltDieser Comic wird seine Leser vermutlich in zwei Lager spalten: Diejenigen, die auch oder gerade fr Comics auf ein Mindestma an politischer Korrektheit pochen, und diejenigen, die solche Korrektheiten eher skeptisch beugen. Die ersteren werden der Graphic

Memior des syrisch-französischen Comic-Künstlers und Filmregisseurs kaum etwas abgewinnen können, die letzteren werden ihn dagegen lieben. Riad Sattouf, der viele Jahre für das Satiremagazin Charlie Hebdo arbeitete, orientiert sich hinsichtlich seines Zeichenstils stark an der Karikatur. Seine Figurendarstellung wirkt daher stark bezeichnend, stereotyp und klischeehaft. Seine Erzählung setzt statt auf Erweiterung eher auf Reduktion der sozialen Komplexität. So scheint es zumindest. Doch Sattoufs Comic öffnet uns auch ein Tor zu einer anderen Welt, nämlich die der Gesellschaft(en) des arabischen Maghrebs und des Nahen Ostens, über die wir nur sehr wenig wissen, aber meist glauben, uns eine fundierte Meinung darüber erlauben zu können. Der Autor des Comics hat jedenfalls einen großen Teil seiner Kindheit im Nahen Osten und im Maghreb (Syrien und Libyen) verbracht, und aus der Sicht des Kindes, das er damals war, werden seine Erlebnisse und Eindrücke geschildert. Dabei nimmt er kein Blatt vor den Mund und es wird auch nichts weichgezeichnet. Thematisiert werden die brutalen Zuchtmethoden an den öffentlichen Schulen Syriens, Ehrenmorde an unzüchtigen Frauen, dumpfer Antisemitismus und Antiamerikanismus als vorherrschende Staatsideologie und ein grundsätzlicher Mangel an allem, was das Leben angenehm und einfach machen könnte. Bei aller kritischer Distanz zu den Lebensgewohnheiten und Einstellungen der Menschen seiner alten Heimat scheint es nicht die Absicht seiner Erzählung zu sein, den sozialen Raum einfach zwischen orientalen Barbaren und okzidentalisierten Zivilisierten zu teilen. So wirken etwa die französischen Großeltern Riads nicht sympathischer/unsympathischer als seine Verwandten in Syrien. Die Tante seines syrischen Vaters pflegt sogar ein vergleichsweise modernes und emanzipiertes Frauenbild. Daran ändert auch die Tatsache, dass sie permanent einen Hidschab trägt, nichts. Im Grunde zielt denn auch die zeichnerische Typisierung der Figuren, die Sattouf mit seinem reduzierten Zeichenstil so meisterhaft gelingt wie etwa dem PEANUTS-Erfinder Charles M. Schulz, nicht (einzig) auf soziale Klischees ab, sondern auf die Hervorhebung/Betreibung der individuellen Charakterzüge seiner Haupt- und Nebendarsteller. So gesehen, sind sich alle gleichermaßen fremd wie ähnlich. Auch wenn es Sattouf mit seinem DER ARABER VON MORGEN vielleicht mehr um die gepflegte künstlerische Grenzüberschreitung (der Political Correctness) und um das Ausspielen des parodistischen Potentials der Comicliteratur geht, drängt sich doch eine politische Botschaft auf: Europäer und Araber sind weder alle gleich (universalistische Haltung), noch sind sie fundamental unterschiedlich (partikularistische Haltung), sondern sie sind sich auf gleiche Weise vollkommen fremd. Eine wirkliche Verständigung scheint auf dieser Grundlage derzeit kaum machbar, aber möglicherweise sind es ja der Araber und der Europäer von morgen, die diese Grenze überschreiten können. Doch dafür benötigt es eine (neue) politische Bildung, die uns nicht einfach vom Segen westlicher Demokratien und vom Fluch arabischer Despotien erzählt, sondern das scheinbar unüberwindlich Fremde in diesem wechselseitigen Blickverhältnis thematisiert und aufzulösen versucht. Der Araber von morgen scheint diesbezüglich ein hervorragender Anfang zu sein. Das wäre ein hehrer, aber auch sehr herausfordernder Anspruch. Daher ist das Buch eher für ältere Jugendliche, am besten in pädagogisch-didaktischer Begleitung, zu empfehlen. Weitere Rezensionen unter [...]

1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fortsetzung folgt

Von Highlightzone Man hätte es ahnen können, denn im letzten Panel des Comics 'Der Araber von morgen' war zu lesen: 'Fortsetzung folgt'. In dem Buch schildert Riad Sattouf seine ersten sechs Lebensjahre. Der Sohn eines in Paris studierenden Syrers und einer Französin aus der Bretagne, fiel schon früh durch seine langen platinblonden Haare auf und dies natürlich ganz besonders in der arabischen Welt. Sattouf schildert, wie er zwischen 1978 bis 1984 in Libyen, Syrien und gelegentlich auch in Frankreich lebte. Der mehrfach preisgekrönte Comic berzeugte, weil es Sattouf nicht darum ging, allgemeingültigen Unterschiede zwischen dem Leben in der westlichen und dem in der arabischen Welt darzustellen. Vielmehr brachte er aus der Sicht eines Kindes seine oft am Rande zum Surrealen liegenden Erlebnisse auf originelle Art zu Papier. Dadurch gab er dem Leser die Möglichkeit eigene Schlussfolgerungen zu ziehen. Die Fortsetzung konzentriert sich bei gleichem Seitenumfang diesmal nicht auf sechs sondern auf nur zwei Lebensjahre von Riad Sattouf. Diese verbrachte der Autor, abgesehen von einem kurzen Aufenthalt in Frankreich, in Syrien. In der Geschichte dominieren Riads Erlebnisse mit sehr autoritären und unberechenbaren Lehrern in einer syrischen Dorfschule. Die Beschreibung des rötlichen Farben dargestellten Lebens in Syrien, inklusive eines Ehrenmords, stehen nicht nur farblich im starken Kontrast zum bläulich kolorierten Kurzurlaub in Frankreich. Auf wenigen Seiten erzählt Riad Sattouf hier, wie er bei einem Besuch seiner Großeltern in Frankreich gut gefüllte Supermärkte, Hotel-Buffets und Ski-Pisten erlebte. Riad Sattouf im ersten Band noch sehr sympathisch wirkender Vater Abdel-Razak kommt diesmal ziemlich verantwortungslos rüber, weil er sich in bedrohlichen Situationen sehr passiv verhält und seiner Frau und den beiden Söhnen die im Comic sehr drastisch geschilderten Lebensumstände zumutet. Während der Lektüre drängt sich beinahe permanent der Gedanke auf, dass es die Familie in Frankreich sehr viel besser hätte, was als Fazit eines 150-seitigen Comics ziemlich dünn ist. Doch das Titelbild des Comics zeigt einen Riad Sattouf, der sich sowohl räumlich als auch farblich von seiner Familie entfernt, und auch diesmal steht unten rechts im letzten Panel Fortsetzung folgt.

2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tolle Fortsetzung

Von LoveBooks Mit dem zweiten Teil von Der Araber von Morgen setzt Riad Sattouf die Erzählung seiner Kindheit in den Jahren 1984 und 1985 fort. Nachdem die Familie einige Zeit in Frankreich verbracht, kehren sie nun in das syrische Dorf zurück in dem auch die Familie des Vaters des kleinen Riads lebt. Wie schon im ersten Band gelingt es dem Autor uns aus den Augen eines naiven Kindes an den Geschehnissen teilhaben zu lassen und vermeidet es so die Motive und Handlungen der Geschichte politisch oder moralisch zu bewerten. Dieser ungefilterte Zugang zu den Erinnerungen des Autors zwingt

den Leser sich mit dem Gelesenen selbst auseinanderzusetzen, es entsprechend einzuordnen und zu verarbeiten. Aufgrund dieser Erzähltechnik erscheinen die Begebenheiten in der Araber von Morgen nur umso intensiver und lassen den Leser häufig erschrocken zurück. Der zweite Band folgt dem kleinen häufig Riad auf seinen Erkundungszügen, die er zusammen mit seinen Cousins unternimmt, durch das syrische Heimatdorf. Auch der Schulalltag rückt hier als neues Erzählelement in den Vordergrund. Die politischen Zustände im Syrien der 80er Jahre werden allenfalls am Rande gestreift. Der Fokus der Erzählung liegt jedoch eindeutig auf dem Alltag der Menschen und erzählt von den Herausforderungen der syrischen Gesellschaft, die sich manifestieren in Armut, Ungleichheit, Misswirtschaft und Gewalt. All dies wird jedoch von der sehr humorigen Erzählart sowie dem witzigen Zeichenstil des Autors getragen. Der Araber von Morgen beruht demnach durch seine sehr detailreiche Schilderung des syrischen Alltags, die schonungslos den Finger in die offenen Wunden der damaligen Gesellschaft legt und dabei doch nie den Humor verliert.

Produktbeschreibung Graphic Novel Broschiertes Buch "Dieser kleine Junge ist ein würdiger Nachfolger für den 'Kleinen Nick'." (France Culture) Nach den Sommerferien kehrt der kleine blonde Junge mit seiner Familie nach Syrien zurück, um dort zur Schule zu gehen und ein richtiger Araber zu werden - wie sein Vater. Schon der erste Band der mehrteiligen, gezeichneten Erzählung über seine Kindheit zwischen arabischer und westlicher Welt wurde ein internationaler Erfolg und hymnisch gefeiert, von Kritik, Lesern und Schriftstellerkollegen.

Pressestimmen "Dem Zeichner und Filmemacher Sattouf gelingt mit der Fortsetzung seiner Erzählung wieder etwas Besonderes: Er blickt so elegant wie eindringlich auf seine frühe Jugend zurück." (Der Tagesspiegel) "Wie in Band eins schafft es Sattouf auch hier mühelos, die Lebensbedingungen und die Mentalität der Menschen in einem arabischen Land auf den Punkt zu bringen." (Comickunst) "Riad Sattoufs grandiose autobiografische Erzählung 'Der Araber von morgen' ist Offenbarung und Zeitreise zugleich (...) Mit kindlicher Aufrichtigkeit beobachtet Riad Sattouf seine Umgebung. Das sorgt für gewisse Komik und legt schonungslos alltägliche Widersprüche offen." (taz, Elise Graton) "Zum Schiefachen. Zum Weinen. Unbedingt lesen!" (Abendzeitung, Family Special) "Der Araber von morgen ist hochkomisch und weit mehr: Diese Graphic Novel trägt einiges zum besseren Verständnis der gegenwärtigen Situation bei." (NZZ, Christian Gasser) "Wie schon der erste Band so ist auch Teil zwei dieser außergewöhnlichen Kindheitsgeschichte eine großartige Graphic Novel, glänzend und mit viel Gespräch von Andreas Platthaus bersetzt." (hr2 kultur, Ursula May) **Kurzbeschreibung** Dieser kleine Junge ist ein würdiger Nachfolger für den 'Kleinen Nick'. (France Culture) Nach den Sommerferien kehrt der kleine blonde Junge mit seiner Familie nach Syrien zurück, um dort zur Schule zu gehen und ein richtiger Araber zu werden wie sein Vater. Schon der erste Band der mehrteiligen, gezeichneten Erzählung über seine Kindheit zwischen arabischer und westlicher Welt wurde ein internationaler Erfolg und hymnisch gefeiert, von Kritik, Lesern und Schriftstellerkollegen. Riad Sattouf gehört zu den besten Zeichnern seiner Generation (LObs), sein Araber von morgen ist schon jetzt ein Klassiker (Le Point). über den Autor und weitere Mitwirkende Riad Sattouf, geboren 1978 in Paris, ist Comic-Zeichner und Filmemacher. Aufgewachsen in Libyen und Syrien, kehrte er mit 13 Jahren nach Frankreich zurück. Er studierte Animation und wurde bald zu einem der bekanntesten zeitgenössischen Comic-Künstler. Von 2004 bis 2014 zeichnete er wochentlich den Comic "La vie secrète des jeunes" für Charlie Hebdo. Sattouf wurde u.a. mit dem Prix René Goscinny und dem César für den besten Erstlingsfilm ("Jungs bleiben Jungs") ausgezeichnet. "Der Araber von morgen" gewann den Grand Prix RTL de la Bande Dessinée und den Fauve d'or beim 42. Comicfestival von Angoulême. Sattouf lebt und arbeitet in Paris. Andreas Platthaus ist Leiter des Literatur-Ressorts der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und hat zahlreiche Publikationen zu Geschichte und Ästhetik des Comics vorgelegt. Er bersetzte u.a. Fumetti von Moebius (in: Moebius: Zeichenwelt).